

# Das Erbe der Steppe

Die eindrucksvollste Hinterlassenschaft dieser Völker sind ihre Kunstwerke – zumeist aus purem Gold und mit kostbaren Edelsteinen und aufwendigen Ornamenten verziert. Die Beispiele skythischer und sarmatischer Kunst sind atemberaubend in ihrer Ausführung und Liebe zum Detail: formvollendete Schmuckstücke, filigrane Gewandapplikationen, edle Waffen, kunstvoll verzierter Pferdeschmuck, wertvolle Gefäße und Ziergegenstände.



Markenzeichen ihrer Kultur sind aus Gold gearbeitete Tierplastiken und Tierreliefs: Neben Hirsch und Eber, Panther, Löwe, Leopard, Fisch und Schlange nimmt vor allem das Pferd im skythischen Tierstil eine überragende Stellung ein, ähnlich wie der mythische Greif, der häufig im Mittelpunkt von Tierkampfszenen zu finden ist.

Die mehr als 200 überaus kostbaren Objekte der Ausstellung sind Leihgaben der Staatlichen Eremitage Sankt Petersburg und der Historischen Museen in Kiew und Asow. Sie gewähren einen faszinierenden Blick in die Traditionen, den Reichtum und die Kunstfertigkeit dieser außerordentlichen Kulturen.



## EINTRITTSPREISE

	Ausstellung Kunsthalle Leoben	Kombikarte Kunsthalle/MuseumsCenter
Erwachsene	€ 9,00	€ 12,00
Gruppen ab 7 Personen	€ 7,00	€ 10,00
Familienkarte	€ 18,00	€ 24,00
Senioren	€ 7,00	€ 9,00
Erwachsene bei Anreise mit ÖBB*	€ 6,00	€ 8,00
Schüler, Studenten	€ 4,50	€ 5,50
Schüler im Klassenverband	€ 2,50	€ 3,50

\*Diese ÖBB-Ermäßigung erhalten Sie gegen Vorweis Ihrer ÖBB- bzw. Verbund-Fahrkarte.

## KOMBIKARTEN

Kunsthalle/ASIA SPA Erwachsene	€ 22,00
Kunsthalle/Sonderausstellungen Stift Admont Erwachsene	€ 14,50
Schüler/Studenten	€ 6,20
Kunsthalle/Brauseum Göss Erwachsene	€ 14,00
Kunsthalle/Abenteuer Erzberg (Schaubergwerk/Hauly-Abenteuerausfahrt) Erwachsene	€ 19,00

## INFORMATIONEN ZUR AUSSTELLUNG

**Öffnungszeiten**  
täglich 9–18 Uhr

**Adresse**  
Kunsthalle Leoben, Kirchgasse 6, 8700 Leoben

**Führungen**  
Einzelbesucher täglich 11 und 15 Uhr  
Gruppen täglich 9–17 Uhr, ohne Aufpreis gegen Voranmeldung  
Tel. +43 (0)3842/4062-408, Fax +43 (0)3842/4062-410  
E-Mail: kunsthalle@leoben.at

**Veranstalter/Organisation**  
Stadtgemeinde Leoben in Kooperation  
mit dem Kunsthistorischen Museum Wien

**Gestaltung der Ausstellung**  
spurwien

## PARTNER DER AUSSTELLUNG



KUNST  
HALLE  
LEOBEN

DAS  
GOLD  
DER  
STEPPE

26.04.–26.10.2009



IM HERZEN DER STADT

SENSATIONSFUNDE AUS FÜRSTENGRÄBERN  
DER SKYTHEN UND SARMATEN

ASIA SPA  
LEOBEN

# Skythen und Sarmaten

## Schnell wie der Steppenwind

Die eurasische Steppe war über Jahrhunderte das Kernland rivalisierender Reitervölker, darunter – lange vor den Hunnen und Mongolen – Skythen und Sarmaten: rätselhaft und geheimnisvoll. Sie haben keine schriftlichen Aufzeichnungen hinterlassen, dafür aber Artefakte ihrer unglaublich hoch entwickelten Kultur.

Seit nahezu 300 Jahren entdecken Archäologen in den Weiten der Steppen mächtige Grabhügel, Kurgane, in denen Könige, Fürsten und hochrangige Persönlichkeiten zusammen mit ihren Schätzen bestattet wurden. Der Kunsthalle Leoben ist es nun in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Museum Wien gelungen, die bedeutendsten Ausgrabungsfunde der letzten Jahrzehnte erstmals nach Österreich zu bringen.



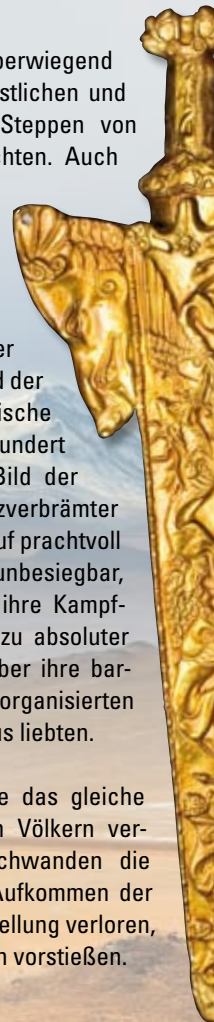
## In den Weiten der Steppe

### Der goldhütende Greif

Die Skythen wie auch die Sarmaten waren überwiegend Reiternomaden, die zwischen dem 7. vorchristlichen und dem 4. nachchristlichen Jahrhundert die Steppen von Sibirien bis zum Schwarzen Meer beherrschten. Auch damals schon – lange vor der großen Zeit der Seidenstraße – bildete dieses Gebiet den Korridor für den Transfer von Gütern und Ideen zwischen Europa und Asien.

Antiken Berichten zufolge lebten diese Völker am Rande der damals bekannten Welt, im Land der „goldhütenden Greifen“, wie es der griechische Geschichtsschreiber Herodot im 5. Jahrhundert v. Chr. beeindruckt bezeichnete, der das Bild der Steppenreiter für Jahrhunderte prägte: in pelzverbrämter Kleidung, mit fantasievoller Kopfbedeckung, auf prachtvoll aufgezäumten Pferden. Zudem galten sie als unbesiegbar, konnten blitzschnell im Galopp zuschlagen, ihre Kampftaktik mit Pfeil und Bogen entwickelten sie zu absoluter Perfektion. Antike Quellen berichten auch über ihre barbarischen Sitten und Rituale, dass sie in straff organisierten Gesellschaften lebten und ihre Eliten den Luxus liebten.

Die Skythen und später die Sarmaten sollte das gleiche Schicksal ereilen: Sie wurden von anderen Völkern verdrängt, ihre Kulturen überlagert. So verschwanden die Skythen im 3. Jahrhundert v. Chr. mit dem Aufkommen der Sarmaten, die wiederum ihre dominierende Stellung verloren, als die Hunnen im 4. Jahrhundert nach Westen vorstießen.



## Kultur und Wellness

Leoben ist immer eine Reise wert

Ein Besuch der Kunsthalle und des MuseumsCenters lässt sich in idealer Weise mit einem Wellness- und Gesundheitserlebnis der besonderen Art verbinden. Die neue Wellnesswelt des ASIA SPA bietet Ge-



nießen und Relaxen pur, im EurAsiaMed Gesundheitszentrum finden Sie Gesundheitsbehandlungen und Wohlfühlangebote, die auf uralten chinesischen Traditionen basieren. Tauchen Sie nach dem Besuch der Ausstellung in die Welt der tiefen Entspannung ein und lassen Sie in Einklang mit den 5 chinesischen Elementen den Alltagsstress hinter sich. Ob Lotusbad, großzügige Bade- und Saunabereiche oder die 100-m-Turborutsche – hier finden Groß und Klein Erholung und Spaß. Die attraktive Kombikarte um nur 22 Euro öffnet Ihnen die Tore zur versunkenen

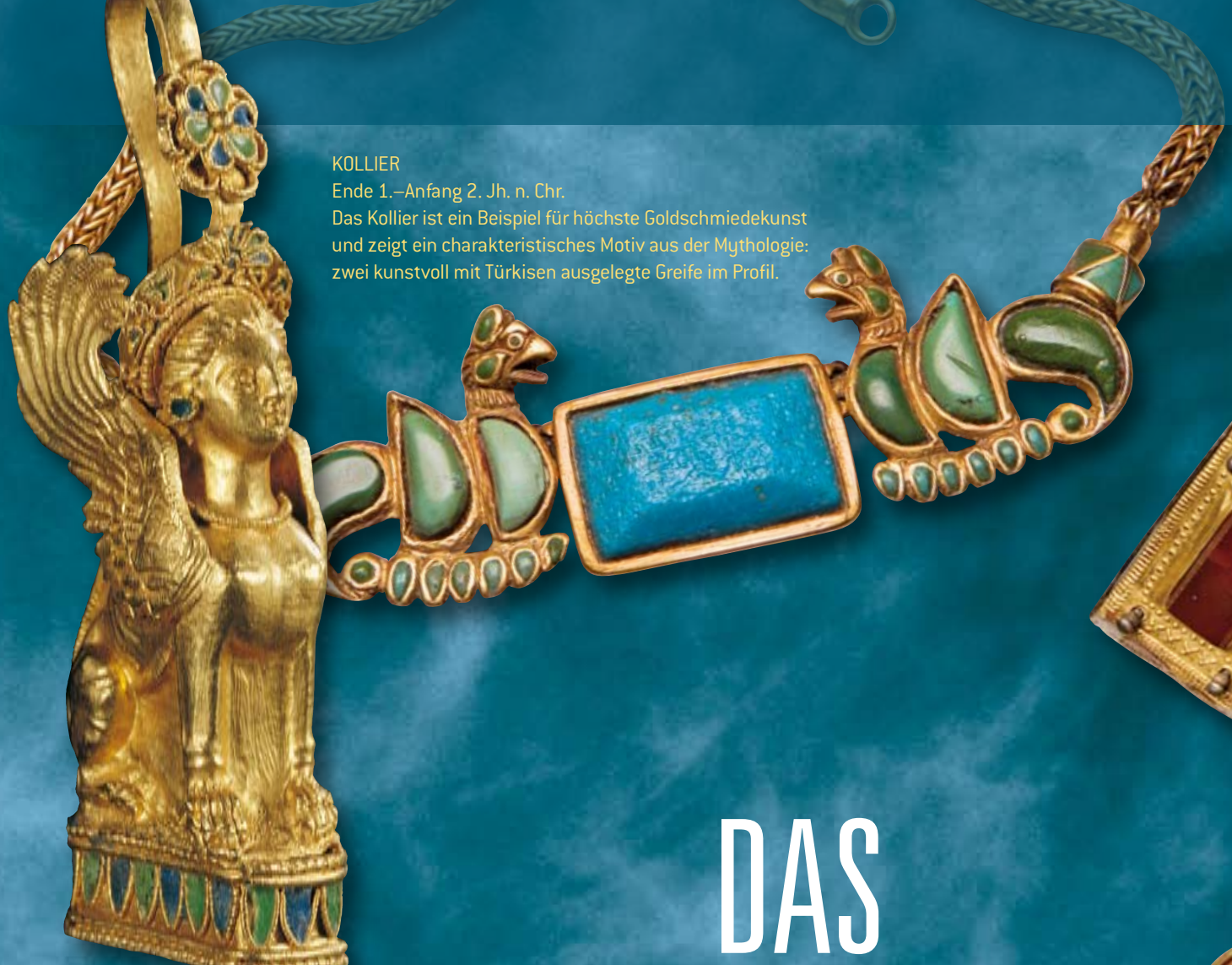


Welt der Skythen und zur Wellnesswelt des ASIA SPA. Buchen Sie einen mehrtägigen Aufenthalt mit Übernachtung im Falkensteiner Hotel mit direktem Zugang zum ASIA SPA und zum EurAsiaMed Gesundheitszentrum.


Begeben Sie sich im MuseumsCenter auf eine spannende Reise in die montanhistorische Vergangenheit der Stadt und der Region. Versäumen Sie es nicht, Ihren Wissensdurst in der Brauerei Göss, wo mit Leidenschaft das beste Bier Österreichs gebraut wird, zu stillen und im Brauseum alles über die Kunst des Brauens einst und heute zu erfahren.




Ausflüge ins Stift Admont mit seinen hoch interessanten Sonderausstellungen 2009 unter dem Titel „Natur – Die Schöpfung ist nicht vollendet!“, zum Steirischen Erzberg mit seiner Abenteuer-Erlebniswelt sowie zu den zahlreichen Eisenstraßenmuseen werden Ihren Aufenthalt unvergesslich machen.




**KOLLIER**  
Ende 1.–Anfang 2. Jh. n. Chr.  
Das Kollier ist ein Beispiel für höchste Goldschmiedekunst und zeigt ein charakteristisches Motiv aus der Mythologie: zwei kunstvoll mit Türkisen ausgelegte Greife im Profil.



**RIEMENVERTEILER  
FÜR EIN PFERDEGESCHIRR**  
2. Hälfte 4. Jh. n. Chr.  
Gefertigt aus Gold, Silber,  
Karneol und Kupfer.




**FLAKON**  
2. Hälfte 2.–Anfang 3. Jh. n. Chr.  
In dem mit filigranen Ornamenten und  
Granaten geschmückten Flakon wurden  
aromatische Substanzen aufbewahrt.



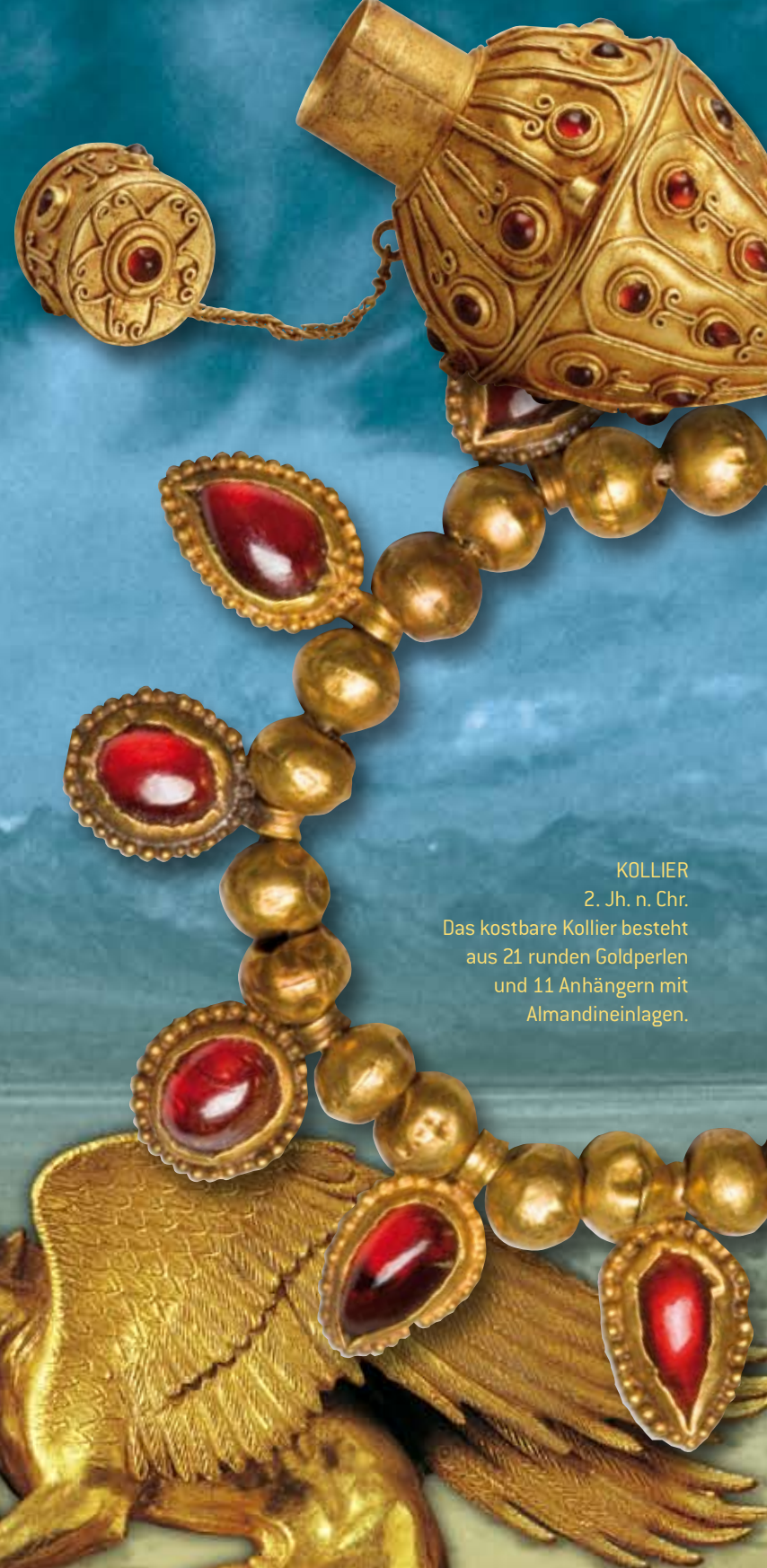
**OHRRING**  
2. Hälfte 4. Jh. v. Chr.  
Der kostbare Gold-Ohrring in Form einer  
Sphinx mit Email-Einlagen zählt zu den  
Meisterwerken der Antike.

# DAS GOLD DER STEPPE


26.04.–26.10.2009



**ARMREIF**  
2.–1. Jh. v. Chr.  
Den vierfach gewundenen Spiralarmreif  
aus Gold zieren Szenen des Angriffs einer  
Raubkatze auf einen Hirsch.



**KOLLIER**  
2. Jh. n. Chr.  
Das kostbare Kollier besteht  
aus 21 runden Goldperlen  
und 11 Anhängern mit  
Almandineinlagen.



Abbildungen der Leihgaben aus der  
Staatlichen Eremitage Sankt Petersburg,  
dem Museum für Historische  
Kostbarkeiten der Ukraine und dem  
Historischen Museum Asow.